

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

47 (25.2.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S, ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 47.

Freitag den 25. Februar 1916.

87. Jahrgang.

Kartestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

26. Februar 1915

Erneute starke französische Angriffe in der Champagne. — Deutsche Angriffe bei Verdun. — Russische Angriffe bei Odno, Lomza und Prasnys. — Heftige Kämpfe in den Karpathen bei Tucholska-Wyhtow. — Der Nehlverkauf nur gegen Wehlarten gestattet.

Der Krieg.

* Berlin, 25. Febr. In der „Vossischen Zeitung“ schreibt Max Osborn zu unserem Erfolg an der Maas: Die Welt wird erkennen, was es mit der Erschöpfung der deutschen Heere in Wahrheit auf sich hat, von der die Presse der Entente fabelt, um sich selbst Mut zu machen.

* Berlin, 25. Febr. Im „Berl. Lokalanzeiger“ berichtet Karl Rosner über den Raumgewinn von 30 Quadratkilometern am ersten Tag: Der gesamte Raumgewinn, den die letzte große Herbstoffensive den Franzosen in der Champagne einbrachte, maß nur 10 Quadratkilometer mehr als das jezt von unsern feldgrauen Helden am 22. Februar erstürmte Stück französischen Bodens. Es wird dann noch hervorgehoben, daß der Gewinn die stärksten Feldstellungen betrifft, die Kriegserfahrung und Ueberfluß an Material in 1½-jähriger Arbeit zu bauen vermochten.

— Der deutsche Erfolg bei Ypern. „Ball Mall Gazette“ vom 16. Febr. schreibt: Der Verlust von 600 Yards Schützengraben bei Ypern kann in betreff der Sicherheit der Straße nach Calais keinerlei Befürchtung erwecken; er trägt aber dazu bei, die törichte Vorstellung zu zerstören, als sei Deutschland am Ende seiner Kräfte und schlage noch einmal verzweifelt um sich, bevor es verende, wie gewisse Militärfachverständige glauben machen wollen. Die Ereignisse bei Ypern geben uns Veranlassung, nach der Güte unserer Schützengrabenmörser zu fragen,

die, wie befürchtet wird, den feindlichen Geschützen nicht gewachsen sind. Inwiefern der Rückschlag bei Ypern damit zusammenhängt, wissen wir nicht. Aber vor einigen Monaten bereits sprach man in der Armee davon, daß die deutschen Mörser überlegen seien, weil sie ein schwereres Geschöß auf weitere Entfernung feuern könnten als die britischen. War diese Beobachtung damals richtig und ist sie es jezt noch, so hat das Publikum gewiß ein Recht zu fragen, warum in der Zwischenzeit wieder nichts geschehen ist.

* Berlin, 25. Febr. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Stockholm berichtet wird, nimmt das Zeppelinflieger in Paris nach „Stockholms Tidningen“ weiter zu. Die Pariser sind sich im klaren darüber, daß die großen Luftkämpfe um Paris nun begonnen haben. Man ist davon überzeugt, daß die Pariser Luftverteidigung den Erwartungen vollkommen entsprechen wird. Der Artillerist, der den Zeppelin beschöß, erhielt den von dem „Matin“ ausgesetzten Preis von 10000 Francs. Französische Jagdaeroplans würden die Herren der Lüfte werden. Sie seien im Stande, völlig als Luftpolizei zu fungieren.

W.T.B. Madrid, 24. Febr. (Nichtamtl.) Amtlich wird gemeldet: In Santa Cruz (Tenerifa) ging das englische Schiff „Westburn“ (3900 Tonnen) unter deutscher Flagge vor Anker, um seine Schäden auszubessern. Die Besatzung besteht aus 7 Mann, von denen einer eine Mütze mit der Aufschrift S. M. Schiff „Möben“ (Möbe?) trägt. „Westburn“ brachte 206 Gefangene der englischen Schiffe „Horace“ (3525 Tonnen), „Clau Mactavie“, „Edinburgh“ (Kloyds Register enthält nur „Edinburgh Castle“ mit 13326 Tonnen), „Cambridge“ (1259 Tonnen) und „Flamenco“ (4540 Tonnen), sowie des belgischen

Schiffes „Luxemburg“ (4322 Tonnen) und 11 spanische Matrosen mit.

* Berlin, 25. Febr. Der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt zu der Versenkung der „Westburn“ durch die deutsche Besatzung: Mit dem gleichen Schneid, mit dem die Mannschaft der „Appam“ die Menschen von den versenkten feindlichen Schiffen nach Amerika rettete, hat die Mannschaft der „Westburn“ sie allen Gefahren trotzend nach den Kanarischen Inseln in Sicherheit gebracht. So bekunden unsere tapferen Seeleute zugleich Heldentum und Menschentum.

W.T.B. Wien, 24. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 24. 2. 16. mittags: Russischer und italienischer Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Truppen in Albanien haben gestern die Italiener und ihren Bundesgenossen Essad bei Durazzo geschlagen. Am Vormittag bemächtigten sich unsere Bataillone — deren kleinere Abteilungen den unteren Arzen übersehten — der letzten feindlichen Vorpositionen östlich von Bazar.

Am Mittag wurde die italienische Brigade Savona auch aus der stark ausgebauten Hauptstellung östlich des eben genannten Ortes geworfen. Gleichzeitig erstürmte eine andere Kolonne die 10 Kilometer südöstlich von Durazzo angelegten Verschanzungen von Saso Bianco. Der Feind verließ seine Gräben fluchtartig und wich hinter den inneren Verteidigungsring. Er wird verfolgt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoefler, Feldmarschalleutnant.

* Berlin, 25. Febr. Im „Berl. Lokalanzeiger“ heißt es zu der Flucht der Italiener aus Durazzo: Die Italiener versuchen jezt, so schnell wie möglich ihre Truppen einzuschiffen und wegzubringen. Die Beendi-

Die Kriegsbraut. 47

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Hasso machte eine hastig abwehrende Bewegung und trat wieder an seinen Schreibtisch. Mit düsterem Gesicht sah er auf die Pause nieder, an der sein Schicksal gehangen hatte.

Nun zog Frau von Falkenried Rose herzlich in ihre Arme und küßte sie zärtlich und dankbar.

„Mein liebes, liebes Kind — ich kann Dir nicht sagen, wie innig ich Dir danke.“

Rose hatte mit bangen Augen in Hassos düsteres, versteinertes Gesicht gesehen. Sie verstand ihn viel besser, als seine Mutter, wußte, wie es jezt in ihm aussah. Neben dem Schmerz um den Verrat der geliebten Frau an seinem Herzen brannte wohl das Bewußtsein in seiner Seele, daß er durch sein Vertrauen der Spionin gegenüber die nötige Vorsicht außer acht gelassen hatte. Das vergab er sich selbst nicht. Dafür kannte sie ihn zu gut.

Sie atmete tief auf und schüttelte den Kopf.

„Ich verdiene keinen Dank, Tante Helene. Der liebe Gott hat mich nur zu seinem Werk-

zeug gemacht, um Hasso vor einem verbrecherischen Anschlag zu schützen. Aber ich freue mich unsagbar, daß ich der inneren Stimme nachgab, die mich hinderte, das Papier auszuliefern. Sonst wäre das Unglück, das Hasso betroffen hat, noch viel größer geworden.“

Hasso sah mit einem düsteren Ausdruck in ihr blaßes Gesicht. Und dann wandte er sich jäh ab und trat an das Telephon heran, das an der Seite seines Schreibtisches befestigt war. Er ließ sich mit der Fremdenpension Kießling verbinden und bat die Frau Major an das Telephon.

„Bitte, Frau Major — sind die Damen Kowalsky zu Hause?“

„Nein, Herr von Falkenried, sie sind auf einige Tage verreist — gleich, nachdem Sie sich mit Ihrer Frau Mutter entfernt hatten.“

„So plötzlich?“

„Es war schon heute vormittag geplant, aber die Damen wollten nicht viel Aufhebens davon machen.“

„Kennen Sie das Ziel der Reise?“

„Gewiß, die Damen reisten nach ihren russischen Gütern, sind aber in acht bis zehn Tagen schon wieder zurück.“

Hasso lachte höhnisch auf.

„So, so! Wissen Sie, welchen Zug die Damen benutzt haben?“

„Den Warschauer Zug, gegen sieben Uhr.“

„Danke verbindlichst.“

„Bitte sehr, Herr von Falkenried.“

Hasso hängte den Hörer hin und sann eine Weile nach. Dann ergriff er ihn abermals und ließ sich mit seinem Gönner und höchsten Vorgesetzten, Excellenz von Bogendorf, verbinden. Als dieser sich nach einer Weile am Apparat meldete, fragte Hasso:

„Exzellenz verzeihen, wenn ich störe, aber ich möchte anfragen, ob ich Excellenz in einer wichtigen Angelegenheit sofort sprechen kann.“

Er bekam den Bescheid, daß er erwartet werde. Aufatmend wandte er sich an Rose und seine Mutter.

„Ich muß euch jezt eurem Schicksal überlassen. Bitte kehrt ins Hotel zurück und erwartet mich dort. Sollte ich nicht mehr abkommen können, gebe ich euch telephonisch Bescheid. Oder wollt ihr in ein Theater gehen? Dann bitte ich Hans von Arzberg, daß er euch begleitet und treffe euch nach dem Theater.“

„Nein, nein, wir sind nicht in der Stimmung, nicht wahr, Rose?“ antwortete seine Mutter.

„Gewiß nicht. Wir erwarten Dich lieber im Hotel, Hasso.“

gung der Aktion vor Durazzo ist jetzt eine Frage der kürzesten Zeit.

W.I.B. Brindisi, 25. Febr. Essad Pascha ist an Bord eines italienischen Torpedobootszerstörers hier eingetroffen.

* Berlin, 25. Febr. Im „Berl. Tageblatt“ berichtet Emil Ludwig über den Besuch des Generals Sarrail bei König Konstantin von Griechenland: Ankunft und Abreise des Generals waren Gegenstand der Neugierde des Publikums, aber ohne die laute Begrüßung, von der die entente-freundlichen Blätter reden. Die Audienz dauerte 25 Minuten. Der Zweck der Reise des Generals war, vor dem König die Gewaltakte von Karaburnu und Demirhisar zu rechtfertigen. Aus autoritativer Quelle kann versichert werden, daß der Eindruck der Audienz ungünstig ist.

W.I.B. Sofia, 24. Febr. Der Ministerpräsident hat beschlossen, das Kupferbergwerk Bor, das in dem von den Bulgaren eroberten Teile Serbiens liegt und das reichste auf der Balkanhalbinsel ist, den Deutschen für die Kriegsdauer zur Ausbeutung zu überlassen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 9. Februar 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem landsturmpflichtigen Arzt Dr. Karl Rothmund (aus Durlach) beim Feldlazarett Nr. 7 eines Armeekorps das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen, sowie dem Feldpostschaffner Ludwig Gustav Frieß (aus Durlach) bei der Feldpostexpedition einer Infanterie-Division die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich Verdienstmedaille zu verleihen.

✠ Durlach, 25. Febr. Füsilierr August Itte von hier, im Füsilierr-Regiment Nr. 40, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

„Gut! Also bitte kommt, ich bringe euch zu einem Wagen und fahre dann zu meinem Vorgesetzten, um ihm von allem Meldung zu machen.“

Erschrocken sahen ihn die beiden Damen an. „Mußt Du das tun, Hasso?“ fragte seine Mutter.

„Ja, Mama, eine Verschleierung der Tatsachen verträgt sich nicht mit meiner Ehre.“

Seufzend nahm Frau von Falkenried ihren Pelzmantel um. Auch Rose machte sich fertig. Hasso faltete die gepauste Kopie zusammen und steckte sie, samt Katschas Brief, zu sich. Dann versenkte er die Zeichenplatte wieder und schloß den Schreibtisch sorgfältig ab. Niemer gab er Befehl, an Herrn von Nremberg telephonischen Bescheid zu geben, daß er ihn erst am nächsten Tage mit seinen Damen treffen würde. Und dann schärfte er Niemer ein, niemand mehr in die Wohnung einzulassen, gleichviel, wer es sei.

Er war doch nicht ganz sicher, ob Katscha, falls sie den Verlust der Kopie merkte, nicht noch einen Versuch machen würde, seine Wohnung zu betreten, um nach dem verlorenen Papier zu suchen. Sie konnte ja die Abreise nur vorgegeben haben.

Er brachte Rose und seine Mutter zu einem Auto, bestieg dann selbst ein anderes und fuhr zu Erzellenz von Bogendorf.

Dieser ließ ihn sofort vor. Hasso trat ihm mit bleichem, aber jetzt wieder ruhigem und entschlossenem Gesicht entgegen.

„Erzellenz verzeihen, wenn ich ohne Umschweife das Wichtigste zuerst vorweg nehme. Ich bitte, sofort zu veranlassen, daß die Gner Erzellenz auch bekannte Frau General v. Kowaleky und ihre Tochter, die angeblich den Warschauer Siebenuhrzug benutzt haben, um nach Rußland zu reisen, unterwegs, jedenfalls, ehe sie die Grenze passieren, verhaftet werden.“ (F. f.)

✠ Durlach, 25. Febr. Das am 23. d. Mts. zum Besten der Kriegsfürsorge veranstaltete Wohltätigkeitskonzert des Notenkreuzes dahier hat erfreulicher Weise einen starken Besuch aufzuweisen gehabt. Die Gesamteinnahme beläuft sich auf 700 Mk.

— Residenz-Theater Durlach im „Grünen Hof“. Für den Spielplan vom nächsten Sonntag, 27. Febr., ist das hervorragende Filmschauspiel „Alexandra“ (in drei Akten), in der Hauptrolle Penny Porten, in Aussicht genommen, ferner „Erstarrte Liebe“ (Gesellschafts-Drama in drei Akten, in der Hauptrolle Erna Morena), sowie eine interessante Naturaufnahme von der „Rudelsburg“ und die neuesten Kriegsbilder.

✠ Kilsheim bei Tauberbischofsheim, 25. Febr. Zu welchen Arbeiten die in Gefangenschaft geratenen Deutschen von unseren Feinden verwendet werden, zeigt ein Brief, welchen ein in der Champagne kämpfender deutscher Soldat von hier seinen Eltern schrieb. Er teilte darin mit, daß am 24./25. Dezember zwei Deutsche (Rheinländer) in französischer Uniform vom feindlichen Schützengraben herüberkamen und sagten, es befänden sich noch ungefähre 200 gefangene Deutsche in den vordersten Schützengräben, in welchen sie arbeiten müßten. Durch das deutsche Feuer hätten sie große Verluste erlitten. (Gen. Nr. 56)

✠ Offenburg, 23. Febr. Der städt. Weinmarkt hier soll mit Rücksicht auf die auch im letzten Jahre gemachten günstigen Erfahrungen heuer ebenfalls abgehalten werden. Derselbe findet am Dienstag den 14. März, vormittags 10—12 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Rathausaal statt. Voraussichtlich werden die noch beim Produzenten und den übrigen Weininteressenten lagernden Weine gerne zum Angebot kommen, wodurch sich auch für die Kaufsmöglichkeit wieder günstige Aussichten eröffnen.

✠ Kehl, 24. Febr. Das etwa 9jährige Töchterchen des Friseurs Vogel hier ist an Genickstarre gestorben. Da schon mehrere andere Personen von dieser ansteckenden Krankheit befallen sind, sind nach der Offenb. Ztg. behördlicherseits Maßregeln gegen eine weitere Ausbreitung der Krankheit ergriffen worden.

✠ Breisach, 24. Febr. Die schwere Gasvergiftung, von welcher infolge eines Gasrohrbruchs mehrere Personen betroffen wurden und welcher, wie berichtet, zwei Mädchen der Familie Hauser erlegen sind, hat noch ein weiteres drittes Opfer gefordert. Auch das 10jährige Töchterchen Elisabeth der Familie Hauser ist an den Folgen der Gasvergiftung gestorben. Die weiteren wegen Gasvergiftung im Spital befindlichen Personen befinden sich außer Lebensgefahr.

— Steuerveranlagung der Kriegsteilnehmer. Um zu verhindern, daß den Kriegsteilnehmern aus der Richteinhaltung der in § 26 Abs. 3 des Gesetzes über die Veranlagung der direkten Steuern vorgesehenen vierzehntägigen Beschwerdefrist ein Nachteil erwachse, ist die Groß-, Zoll- und Steuerdirektion angewiesen worden, wie seither, so auch während der weiteren Dauer des Krieges die Beschwerden von Kriegsteilnehmern über ihre Steuerveranlagung ohne Rücksicht auf die Beschwerdefrist in sachliche Behandlung zu nehmen. (Halbamt. — Karlsr. Ztg.)

— Wichtig für Rußbaumbesitzer. Wie den zuständigen Stellen bekannt geworden ist, wird die Bekanntmachung V. II. 206/11. 15 KRA, betreffend Beschlagnahme und Bestands-erhebung von Rußbaumholz und stehenden Rußbäumen, vom 15. Januar 1916, vielfach falsch verstanden. Die Rußbaumbesitzer glauben danach die Verpflichtung zu haben oder meinen gut daran zu tun, ihre Rußbäume so rasch wie möglich zu fällen und zu verkaufen. Vielfach werden sie auch durch Inhaber behördlicher Bescheinigungen, die das Recht zum Einkauf von Rußbäumen haben, aber keinerlei Zwang ausüben dürfen, zum Fällen veranlaßt. Es muß deshalb darauf hingewiesen werden, daß die genannte Verordnung keineswegs ein Füllen der Rußbäume anordnet, geschweige

denn ihre Enteignung, das heißt Wegnahme gegen den Willen des Eigentümers. Es wird in der Bekanntmachung vielmehr lediglich vorgeschrieben, daß derjenige, der seine Rußbäume überhaupt verkaufen will, sie nur zu militärischen Zwecken veräußern darf. Weiter geht die angeordnete Beschlagnahme nicht.

Deutsches Reich.

W.I.B. Wilhelmshaven, 24. Febr. (Nicht amtlich.) Contreadmiral Zimmermann ist gestern hier gestorben.

* Berlin, 25. Febr. Aus Bern erfährt der „Berliner Lokalanzeiger“, daß nach Drahtnachrichten, die bei der schweizerischen Oberpostdirektion eingelaufen sind, große Lawinen und ungeheure Schneemassen gewaltige Störungen in dem schweizerischen Postverkehr verursachen.

* Berlin, 25. Febr. Die Nachrichten aus dem Ueberschwemmungsgebiet in Holland lauten, wie dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus Haag berichtet wird, äußerst pessimistisch. Gegen Mitternacht wurden weitere 250 Soldaten für den Kadölsendich gefordert. In Broek im Waterland stieg das Wasser um weitere 25 cm. Vier Häuser sind dort eingeebnet.

* Berlin, 25. Febr. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Haag fanden zwischen Dover und Folkestone starke Erdschiebungen statt, durch die die Eisenbahnlinie zerstört wurde. Die Regierung errichtet einen Automobildienst, da sie sich entschlossen hat, während der Kriegsdauer die Eisenbahnlinie nicht wieder herzustellen.

Köln, 24. Febr. Laut „Köln. Volksztg.“ ist in der Eifel seit vorgestern sehr starker Kanonendonner hörbar. Gestern früh setzte Trommelfeuer ein, das selbst bei geschlossenen Fenstern hörbar war. Deutlich hörte man die schweren Schläge der großen Geschütze und das anhaltende Rollen der kleinen Kanonen. Die Kanonade läßt sich vergleichen mit dem Trommelfeuer bei der September-Offensive und der Kanonade im Oktober.

Oesterreichische Monarchie.

W.I.B. Wien, 25. Febr. Der König der Bulgaren ist gestern Abend nach 11tägigem Aufenthalt nach Coburg abgereist, um das Grab seiner Eltern zu besuchen. Mit dem König reisten seine beiden Söhne, die gestern mit dem Balkanzug hier eingetroffen waren.

Badischer Landtag.

— Karlsruhe, 24. Febr. Die Erste Kammer setzte heute in einer Vormittags- und einer Nachmittags-Sitzung die Beratung der Regierungsdienstschrift über die wirtschaftlichen Kriegsmassnahmen fort. Dabei machte Oberbürgermeister Habermehl aus Pforzheim interessante Mitteilungen über die Aufwendungen der großen Städte für die Kriegsfürsorge. Acht badische Städte haben bisher 40 Millionen Mark für die Familienunterstützung und für die Lebensmittelversorgung gebraucht. Dazu kommen noch die Ausgaben der Lieferungsverbände, wofür die genannten 8 Städte 23 Millionen Mark ausgegeben haben, von denen ihnen nur 3 Millionen Mark ersetzt werden. Bei der Besprechung der Polizeistunde vertritt der Redner die Ansicht weiter Kreise dahingehend, daß eine Einschränkung der Polizeistunde, wenn auch nicht in so strenger Handhabung, wie jetzt zur Kriegszeit, im Frieden wohl durchzuführen sei. — Die Beratung der Bergleistungsmassnahmen gibt Geh. Kommerzienrat Engelhard aus Mannheim Anlaß zu der Feststellung, daß Frankreich bereits eine Ausgleichskammer einrichte, weil die Franzosen merken, daß die deutschen Werte in Frankreich nur 10 Millionen, die französischen aber in Deutschland 150 Millionen betragen. — Auf längere Ausführungen des Fehr. von Menzingen, der betonte, es sei weiten Kreisen unserer Bevölkerung gar nicht gegenwärtig, welches Stück es für uns sei, daß der Feind nicht in unserem Lande stehe, brachte der Minister der Innern Dr. Fehr. von Bodman die Rede auf die Hinter-

Lehungen von Getreide und Kartoffeln. Der Minister anerkannte dabei die großen Leistungen der Landwirtschaft und hob hervor, man möge den maßlosen Angriffen gegen unsere Landwirtschaft keine zu große Bedeutung beilegen.

In der gestrigen Nachmittagsitzung beendigte die Erste Kammer die Beratung über die Regierungsdenkschrift betr. die Kriegsmassnahmen. Oberbürgermeister Habermehl von Forzheim sagte das Urteil über die Nahrungsmittelversorgung dahin zusammen, daß wenn die Reichsregierung auch nicht in allen Punkten das Richtige getroffen habe, ihr doch Anerkennung gebühre. Der Redner bedauerte die unrichtigen Angaben bei der Bestandserhebung und teilte dabei u. a. mit, daß ein angesehenen Landwirt im Willinger Kreis bei einer Sorte Getreide das Zweifache, bei einer anderen das Dreifache und bei einer dritten sogar das Vierfache von dem, was er angegeben habe, zurückbehält. — Namens der Budgetkommission brachte sodann Geh. Kommerzienrat Koelle-Karlruhe einen Antrag ein, in dem der badischen Regierung Anerkennung und Dank für ihre hingebende und erfolgreiche Arbeit zum Wohle des Landes gezollt wurde. Der Antrag fand allgemeine Zustimmung. — Nachdem Minister Dr. Fehr.

von Bodman gedankt, wurde die Tagung mit einem Hoch auf den Großherzog geschlossen.

Verschiedenes.

— Die Einschränkung des Papierverbrauchs in den Schulen. Das Unterrichtsministerium hat die Leiter der Höh. Lehranstalten und der Volksschulen angewiesen, während der Kriegszeit nicht allein auf eine Minderung der Ausgaben durch Beschränkung von Neuanschaffungen u. s. w. bedacht zu sein, sondern vor allem auch eine Einschränkung des Papierverbrauchs zu erzielen. Die Schüler sollen belehrt werden, daß bei Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten das Papier möglichst ausgenützt und daß insbesondere in den Heften kein Raum, auch nicht zu Verbesserungen unnötig freigelassen wird. In den Volksschulen soll überdies soweit möglich die Schiefertafel, deren Gebrauch eine gewisse Einschränkung erfahren hat, in allen Schuljahren und für alle Unterrichtsgegenstände wieder in größerem Umfang und vor allem dann verwendet werden, wenn es sich um schriftliche Arbeiten und Übungen handelt, deren längere Aufbewahrung nicht nötig ist.

Wer Brotgetreide verjütert, verjündigt sich am Vaterlande.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 25. Febr. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem rechten Maasuser wurden auch gestern die schon berichteten Erfolge nach verschiedenen Richtungen ausgewertet.

Die besetzten Dörfer und Höfe Champneville an der Maas, Cotelettes, Marmont, Beaumont, Chambrettes und Ornes wurden genommen. Außerdem sämtliche feindliche Stellungen bis an den Louvenont-Rücken gestürmt.

Wieder waren die blutigen Verluste des Feindes außerordentlich schwer; die unserigen blieben erträglich. Die Zahl der Gefangenen ist von mehr als 7000 auf über 10 000 gestiegen.

Ueber die Beute an Material lassen sich noch keine Angaben machen.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Jägerstraße 10 ist im 2. Stock eine 3- oder 2-Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock, Laden.

Karlsruher Allee 9, parterre, ist eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Terrasse und Vorgarten p. r. 1. April zu vermieten.

Karlsruher Allee 9 und 11 ist je eine 3- und 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752

Auf 1 April zu vermieten 1 geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller und Speicher, Gas und Wasserleitung.

Scholdstraße 24, 2. Stock. Näheres bei

Karl Penzler, Lammitzstr. 23

Ein Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Einfach möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 2 Betten und Kasse, auf 1. März gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 75 an den Verlag d. Bl.

Haarausfall
Bisogna, la pittura infallibile, che fa cadere i capelli e ricrescere nuovi. L'Unguento Bordini, fatto in casa, si fa in un'ora e si applica subito. Adlerdrogerie Aug. Peter.

Kinder-Stiefel
— schwarz und farbig —
auch kräftige Ware, werden billigst verkauft
Schuhhaus Globus
Baldhornstraße 30
Karlsruhe, bei d. Kaiserstr.
Ausstellung in 4 Schaufenstern!

Neu-Apostolische Gemeinde
Sonntag nachmittag 3 Uhr Predigt.
Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Predigt.

Städtischer Verkauf.
Morgen Samstag vormittag Fortsetzung der **Butter-Abgabe** an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **W** und **Z**. Es sind hierbei die bisherigen Ausweise vorzuzeigen. Durlach den 25. Februar 1916.
Kommunalverband Durlach = Stadt.

Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl.
Die Bäckereien und Mehlhandlungen werden aufgefordert, die bei ihnen für den Bezug von Brot und Mehl einschließlich Auszugsmehl eingegangenen blauen Scheine in Bündeln zu je 100 Pfund Mehl und alle zusammen in einem mit dem Namen des Abliefernden versehenen Umschlag bis spätestens 28. d. Mts. auf dem Rathaus — 3. Stock, Zimmer Nr. 11 (also nicht mehr auf dem Geschäftszimmer des Hochbauamts) abzugeben.
Ebenda sind auch die Landesbrotmarken abzuliefern.
Nach dem 28. Februar eingehende Brotmarken werden für die Mehlzuteilung pro 26. Februar/25. März d. Js. nicht mehr berücksichtigt.
Durlach den 25. Februar 1916
Kommunalverband Durlach = Stadt.

Gasthaus z. Pflug.
Empfehle neben dem bekannten **Schrempp - Fidelitas** ein vorzügliches **Münchner** aus der **Paulaner Brauerei** was empfehlend anzeigt **Karl Weiss.**

Freibank.
Junges Kuhfleisch, das Pfd. 1 M, wird Samstag ausgehauen.
Vieh-Centrale.
Ein Kinderwagen ist zu verkaufen
Hauptstraße 5.

Entlaufen
junger Dobermann auf den Namen „Brinz“ hörend. Abzugeben **Baselstraße 44, Durlach.**
ca 10 Ar im vorderen **Acker, Wolf, zu verkaufen.**
Näheres im Verlag dieses Blattes.

2 Einj. = Trainröcke, blau, wenig getragen, für schlante Figur, billig zu verkaufen
Schloßstraße 7, 3. St. r.

Möbliertes Zimmer gegenüber der Schloßkaserne zu vermieten. Zu erfragen im Verlag.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. G. Kopp
" 11 " Sonntagschule
" 8 " Predigt. Pred. G. Kopp
Dienstag 8 1/4 " Missionsarbeitsverein.
Donnerst 8 1/4 " Kriegsbeschäftigte.
Immanuelskapelle Wolfartsweier.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
" 2 1/2 " Predigt. Pred. G. Kopp
Mittwoch 8 " Gebetsversammlung.

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof.
Sonntag:
Außergewöhnlich großartiges Programm
Aktuelle Kriegsberichte
Lebende Berichterstattung.
Zur Veröffentlichung zugelassen vom stellvert. Generalstab.

Alexandra
Schauspiel in 4 Akten nach dem gleichnamigen Schauspiel von R. Böh.
In der Hauptrolle **HENNY PORTEN.**

Erstarrte Liebe
In der Hauptrolle **Erna Morena** von Walter Lurzinski.
Regie: Carl Fröhlich

Rudelsburg
hochinteressante Naturaufnahme.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 27. Februar 1916.
In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Ekan Meyer.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Ekan Meyer.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Herr Hr.
Abends 6 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.
In Aue:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. K. K.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.
In Wolfartsweier:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard. (Christenlehre)
In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte für den Landesverein für Jüngere Mission.

Evang. Vereinshaus.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
" 8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 1/4 " Jungfrauenverein.
" 8 1/4 " Blaukreuzverein.
Dienstag 8 1/4 " Männer u. Jünglingsk.
Freitag 8 " Kriegsgebetstunde.
" 9 " Sonntagschulvorbereitung.
Samstag 5 " Vöbe: L. Jüngchen (ig. Abtg.)
Samstag 8 1/2 " Turnen.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 8.**



Darum still, darum still,
Süß' in mich, wie Gott es will.

Nach fast 13 monatigen, vielen glücklich überstandenen Kämpfen starb am 15. ds. Mts. infolge Kopfschusses den Heldentod fürs Vaterland mein innigstgeliebter Mann, meines Kindes treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Ersatz-Reservist **Karl Michel**

beim Landw.-Inf.-Regt. Nr. 109, 1. Komp.
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse
im Alter von 24 Jahren.

Er erhielt dasselbe für erwiesene Tapferkeit und Rettung eines schwer verwundeten Kameraden aus den Händen des Feindes bei einem nächtlichen Kampf am 3. Oktober 1915.

Aue b. Durlach, Stahlberg (Pfalz), Oberhausen a. d. A.,
Saarbrücken 4, den 25. Februar 1916.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Pauline Michel, geb. Epies, nebst Kind.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe, unvergessliche Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau **Johanna Rothmund**

geb. Dill

von ihrem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.
Durlach den 24. Februar 1916.

Alfred Rothmund,
Dr. Alfred Rothmund u. Frau,
Gustav Rothmund u. Frau,
Dr. Karl Rothmund u. Frau,
Eduard Rothmund,
Johanna Wees, geb. Rothmund,
Hugo Wees
und 7 Enkelkinder.

Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Die Einäscherung findet im Krematorium in Karlsruhe am 26. Februar, nachmittags um 3 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrubt mache ich Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Freund und langjähriger Mitbewohner

Herr **August Bittner**

Vizewerkmeister

gestern nachmittag 1/4 Uhr unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben ist.

Um stilles Beileid auch im Namen seiner fernem Angehörigen bittet

Carl Gähre und Familie
Bafelstr. 8 III.

Durlach den 25. Februar 1916.

Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag 1/12 Uhr von der Friedhofskapelle in Durlach aus statt.

Möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang zu vermieten.
Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Schön möbliertes Zimmer
gegenüber der Gewerbeschule zu vermieten. Näheres im Verlag d. Bl.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes heiligem Rat entschlief heute unerwartet meine liebe Tochter

Sophie Steinmetz

nach langem, schwerem Leiden.

Durlach den 25. Februar 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Sophie Steinmetz Wilwe,
geb. Siedler.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Trauerhaus: Zehntstraße 4.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, alle Freunde und Bekannten von dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Kollegen und Mitarbeiters

August Bittner

Kontrollleur der Montage-Abteilung des Fahrradbaues
der Maschinenfabrik Grigner

geziemend in Kenntnis zu setzen. Wir werden demselben ein dauerndes und ehrendes Andenken bewahren.

Durlach den 25. Februar 1916.

Die Montage-Abtlg. des Fahrradbaues.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Februar, vormittags 1/12 Uhr von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt.

Todes-Anzeige.



Unsern werten Mitgliefern die schmerzliche Nachricht, daß unser Gründungsmitglied und eifriger 1. Schützenmeister

Herr **August Bittner**

Vizewerkmeister

gestern nachmittag 1/4 Uhr unerwartet nach kurzer Krankheit gestorben ist.

Seine Pflichttreue, sowie sein unermüdeliches Wirken für unsern Verein sichern demselben bei uns ein dauerndes Andenken.

Die Beerdigung findet am Sonntag vormittag 1/12 Uhr von der Friedhofskapelle in Durlach aus statt und werden die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Durlach den 25. Februar 1916.

Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft Durlach.

In kaum 10 Minuten
sind alle Kopfläuse und anderes Ungeziefer durch Anwendung von
Dr. Senders

Soldatenheil

radikal vernichtet. Vollständig unschädlich für Haut und Haare.
Preis M 1.—

Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 71.

Gutachter Kinderwagen
billig zu verkaufen
Killischfeldstraße 7, 2. Stock.

Fußballklub „Germania“
1902 Durlach G. B.

Sonntag den 27. d. Mts.:

Wettspiele

der 3. und 4. Mannschaft, sowie der 2. gegen F. C. „Germania“ Unterzombach 1. Mannschaft.
Anfang 1 Uhr bzw. 1/3 Uhr.
Der Vorstand.

Ein schwarzes und ein weißes Kleid, für Konfirmandin passend, billig zu verkaufen
Gröningerstr. 7, 2. St. rechts.